attenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

1147

...Donnerstags, Samstags
...jährlich incl. Botenlohn
...ark pränumerando.
Postdebit 1,50 Mark.

Druck, Verlag und Redaktion von
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

...aiser reist von Ems am 6. Juli ab, ...h von da zunächst auf einige Tage nach ...nd dann nach Homburg und geht darauf ...lsruhe nach Mainau und von dort in ...ten Juliwoche nach Gastein.

Kaiser Wilhelm hat, wie die „Straßbur...ng" meldet, für die durch die Ueber...ung im Elsaß Heimgesuchten 10,000 M. Privatschatulle bewilligt.

...vied fand am 26. Juni das Tauffest ...Sohnes des Fürsten zu **Wied** statt. ...und die Kaiserin waren zur Theil...esem Feste eigens herübergekommen. ...selbst hielt das Kind, welches die ...m Friedrich Heinrich empfangen

...**hen** Herrschaften werden sich ...t ihren Kindern nach Sche... ...o im vergangenen Jahre ...sten Söhne weilten. Der ...holländischen Bade wird ...chen dauern.

...n Oesterreich ist nach ei... ...unserer Kaiserin Augusta ...r abgereißt.

... **Falk** gedenkt, sich mit ...nach Schluß des Land... ...ach Schandau (Sächs... Ebenfalls wird der ...mehrwöchentlichen ...ßt nach England

... **Ehrenberg** in ...treten und sich zu ... v. Humboldt ...ben.

... **Medicinalrath Profes...**, der Reisegefährte Alexan... ...verliehene ...ach einge... ...hr alt ist am 28. Juni ... ...nommen. ...tral v Kirchbach hat das ...Pflich... ...ürgerrecht der Stadt Pose... ...lande ...Genehmigung des Kaisers) ...er ... in dem betr. Dankschreiben: ... Soldaten sind in unserem ...n des Bürgers eng vereint. J... ...ung liegt unsere Stärke.

Der Schluß der **Landtagssession** wird nach einem Beschluß des Staatsministeriums erst am Sonnabend, den 1. Juli in einer vereinigten Sitzung beider Häuser durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums Camphausen im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses erfolgen.

Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten erkannte am 28. Juni gegen den **Erzbischof Paulus Melchers in Köln auf Absetzung vom Amte**, weil sein Verhalten mit der öffentlichen Ordnung unverträglich sei.

In den **Berliner Buchdruckereien** ist eines neuen Tarifs wegen ein **Streik** ausgebrochen. Viele Gehülfen haben die Arbeit ohne Kündigung niedergelegt. Mehrere Zeitungen konnten nicht erscheinen; andere z. B. der „Reichsanzeiger" nur unter Hülfeleistung der Setzerinnenschule des Lette-Vereins und dazu kommandirte Soldaten (Setzer).

Die Gründer in **Berlin** brauchen nicht extra auszuziehen in die Welt, um's Gruseln zu lernen; sie gehen schon lange als halbtodte Leute herum, seit sie gehört haben, daß der böse Staatsanwalt Tessendorf 80 Gründer aus der goldenen Zeit aufgeschrieben habe, um sie zur Verantwortung zu ziehen.

Die internationale Ausstellung für **Gesundheitspflege und Rettungswesen** ist in **Brüssel** am 26. Juni vom König eröffnet worden. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei. Der König verweilte längere Zeit in der Ausstellung und besichtigte sämmtliche Abtheilungen derselben. Die deutsche Kaiserin hat den Grafen von Flandern zu dem Erfolge der Ausstellung beglückwünscht.

Auf Grund der aus dem **Elsaß** eingegangenen Mittheilungen über den dort in Folge des Hochwassers des Rheins in vielen Gemeinden eingetretenen Nothstand hat der Reichskanzler Anlaß genommen, bei sämmtlichen deutschen Regierungen die Veranstaltung von Sammlungen für die nothleidenden Elsässer anzuregen.

Nach der vom Kaiser selbst festgesetzten Disposition werden die Herbstübungen des **Gardekorps** in der Zeit vom 5. August bis 20. September abgehalten werden und zwar sollen di... Truppen während dieser ganzen Zeit nur fünf Ruhetage haben. Eine große allgemeine Parade des Gardekorps findet am 1. September auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin statt. A... 14. September ist Korps-Manöver vor Sr. M... dem Kaiser bei Groß-Kreutz. Vom 18. bis ... September wird ein Feldmanöver des Ga... und III. Armeekorps gegen einander abgehalt... und zwar in der Umgebung von Potsdam.

Bei den **Herbstmanövern** sollen Proben m... dem Feldtelegraphen gemacht werden. Das betreffende Korps ist jetzt vollständig organisirt. In Spandau fanden in der letzten Zeit Versuche mit dem Feldtelegraphen statt. Man brachte es so weit, daß man 9 Kilometer Drähte, die man gespannt hatte, in 20 Min. abnahm. Die Herrichtung einer Telegraphie-Linie soll ebenfalls äußerst schnell gemacht werden.

Die **Ziehung der 1. Classe 154. Kgl. Preuß. Classen-Lotterie** findet am 5. Juli statt.

Das pariser Journal officiell veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, ... we... chem 87 an dem **Kommune-Aufstande** des Jahr... 1871 Betheiligte **begnadigt** werden.

Das **Amsterdamer** Blatt der „Tyd" vera... staltet Sammlungen für gesperrte Geistliche. Bi... jetzt sind dem Blatte über 19,700 fl. zugefloss...

In dem in **Rom** am 26. Juni abgehalten... Consistorium sind mehrere Erzbischöfe und B... schöfe in Italien, Frankreich, Spanien u... Oesterreich-Ungarn vom Pabst ernannt worden.

Fürst Milan von Serbien ist am 29. Juni früh unter Kanonendonner und enthusiastischen Zu... rufen der Bevölkerung nach der Grenze ab... gangen, von den Ministern bis nach Semend... geleitet. Bei seiner Ankunft an der Grenze ... der Fürst eine **Proklamation** erlassen. Der M... polit und die Bischöfe haben sich Tags zuvor ... den Truppen begeben, um dieselben zum Feldz... einzusegnen.

Am 26. Juni gingen zwischen Loschnica und Leschnica 7000 (?) Mann Freiwillige unter dem Oberstlieutenant Gruja Miskovic, Major Vlaikovic

---

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

...n!" antwortete sie ohne Zögern sel...
„Also die Tasse Kaffee beschäftigte ... sie so angenehm?"
...lleicht auch die Nebenumstände bei der ... denn wenn ich an die Tasse Kaffee dac... ...d Dein Bild lebhaft vor mir, so lebha... ...h Dich greifen, halten und umfassen zu ... glaubte." „Auch fiel mir natürlich ganz ...benumstand ein, daß ich Dir noch fünf ...schuldig geblieben sei."
... sage mir die fünf Worte, Heinz," bat ...eugierig. „Bitte, sage sie mir!"
...enn es nun eine Frage wäre, würdest Du ...rauf antworten wollen?"
...wiß!"
...nn höre! Herzkindchen, höre wohl zu und ...e die Wichtigkeit der Antwort auf diese ... Worte."
...h höre! Ich höre!" sagte das junge Mäd... ...nd lachte schelmisch.
...nz sah sie bedenklich an.
... sind nur fünf Worte —" flüsterte er zö... . Seine Augen erschienen feucht, seine ...me bebte leicht.
...fünf Worte, Lina! Willst Du meine Frau sein?"

Lina's Gesicht entfärbte sich. Starr, als hätte ...e etwas Unerhörtes vernommen, schaute sie ihn ... Hätte er gefragt, ob sie ihn lieb haben wolle, ... würde sie ihm unter Lachen und Scherzen ... heilige Wort der Treue verpfändet haben. ...ber — willst Du meine Frau sein?
Plötzlich schien sie zur Besinnung zu kommen. ...festig schlang sie beide Arme um seinen Hals, ...te ihr Gesichtchen an seine bärtige Wange und ...ach weich und leise: „Ja, ich will — Heinz, ... will Deine Frau sein! Nimm mich mit in ... neue Heimath — nimm mich mit!"
... junge Mann zog sie fest an sein Herz und ...

... nie bereuen, mein liebes, liebes ... nie bereuen, Dein Geschick ...trauet zu haben. Ich segne ...sicher zurückkehrte, ich segne ...en Erfahrungen, die ich ge... Blick auf Dich entschied ... seitdem immer, als habe ...kleinen, reizenden Lina ...nzes Herz von Jugend ... Holde, liebe Kleine, ...!"
... in schmeichelnde ... beiden fröhlichen ...as junge Mäd...

„Aber meine Mutter, Heinz, meine Mutter?"
„Denkst Du, ich könnte wünschen, eine Mutter von ihrem einzigen Kinde zu trennen?"
O, wie strahlte Lina's An... ...liebten Mann für diese ...

„Nein, Herzkind, Deine Mutter ... Gnade. Sie soll nicht still sitzen in unserer neuen Wirthschaft, im Gegentheil, sie muß ihre Augen überall haben und ihrem Töchterchen helfen, sonst geht es gar nicht. Da ich die Möbellieferungen für unser neues Magazin übernommen habe, ... ist es nur zum Vortheil, wenn ich nicht mit Me... stern accordire, sondern mir Gesellen halte. Für erste habe ich dreißig angenommen. Die müssen beköstigt werden, also findet Ihr, trotz Köchin und Hausmagd noch alle Hände voll zu thun."

„Heinz — mir schwindelt!" rief halb scherzend, halb ernsthaft das junge Mädchen, indem sie beide Hände abwehrend gegen seine Brust stützte. „Wie großartig! Wie großartig!"

„Nun es giebt auch großartige Tischler, Kleine. Ebenso wie es großartige Schneider und großartige Schuhmacher giebt. Davon habt Ihr hier in Eurem hausbackenen, spießbürgerlichem Salzberg nur keinen Begriff. Das sind aber Nebenumstände, Liebchen die Hauptsache bleibt unser Herzensglück!"

„Ja," schmollte sie, eben so gut wie die Tasse Kaffee die Hauptsache und meine Person dabei

…die Action hat also thatsächlich be-

einer Wiener Privat-Correspondenz der „Post" dürfte Fürst Nikita von **Montenegro** bereits die Deputation der **herzegowinischen** Insurgenten, welche ihm, wie schon gemeldet worden, zum Fürsten der Herzegwoina ausgerufen haben, empfangen und die ihm angebotene Würde angenommen haben. Nach dem zwischen Serbien u. Montenegro abgeschlossenen Allianzvertrage kann Serbien ebensowenig einseitig vorgehen, als Montenegro, beide haben sich verpflichtet, die Befreiung der angrenzenden türkisch-serbischen Provinzen herbeizuführen. Ein Paktiren der Pforte um den Preis geringerer Zugeständnisse ist nicht gestattet.

In **Konstantinopel** ist eine Pulververschwörung entdeckt worden. Das Pulvermagazin von Kyrkagatsch sollte von unzufriedenen Tscherkessen in die Luft gesprengt werden. 200 Tscherkessen sind erhaftet.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 29. Juni. Heute Nachmittag wurden die irdischen Reste des alten Veteranen **Anton Thelen** zur letzten Ruhe auf dem hiesigem kath. Friedhofe bestattet. Unser **Kriegerverein** erwies ihm mit florumhüllter Fahne und unter den Klängen eines Trauermarsches die letzte Ehre. Ueber dem offenem Grabe wurden dem alten Freiheitshelden die üblichen 3 Salven nachgefeuert.

* Am Dienstag **verunglückte** bei einem Neubau auf der Wattenscheider Haide durch einen Sturz der Zimmergeselle **Hein. Heßling**, an dessen Folgen er am Abend des folgenden Tages verschied. Derselbe war unverheirathet, 27 Jahr alt und zu Hek (Kreis Ahaus) geboren.

[illegible] 28. Juni c. feierte die **Pensionskasse für Volksschullehrer** der Städte Wattenscheid und Gelsenkirchen, der Aemter Wattenscheid, Schalke, Hanne und Herne das alljährliche Stiftungsfest im Wirth **Garthmann** in **Bickern** unter sehr zahlreicher Betheiligung ihrer Mitglieder und deren Frauen. Es war ein schönes Familienfest. Der Vereinspräses, Herrn Lehrer **Fehringer** erstattete Bericht über die Geschäftslage des Vereins, nach welchem die Kasse nach 4jähr. Bestehen einen Fonds von 3360 M. aufweist, woran gegenwärtig 38 Mitglieder participiren. Das Institut ist im stetigen Wachsen begriffen, möge es kräftig weiter gedeihen. Verschiedene Toaste auf das erlauchte Haupt der deutschen Nation, auf den Vorsitzenden, die anwesenden Damen und auf einmüthiges Zusammenhalten, sowie mehrere treffliche humoristische Vorträge belebten die Festfreude.

* Die **diesjährigen Herbstübungen** unserer 14. Division, bestehend aus der 27. Infanterie-Brigade, Hus[illegible]nts Nr. 11, des We[illegible] Regiments Nr. 5 aus Düsseldorf, der 7. Feld-Artillerie-Brigade (1. Westf. Art.-Rgmt. Nr. 7 aus Wesel und Osnabrück) und der 1. und 4. Komp. des Westf. Pionier-Bataillons Nr. 7 aus Köln, beginnen mit dem 31. August und endigen am 14. September cr. Vom 31. August bis zum 3. September finden die Detachements-Uebungen seitens der 27. Infanterie-Brigade bei Mettmann und seitens der 28. Infanterie-Brigade vom 4. bis 7. September zwischen Dortmund und Wesel mit dreimaligem Bivouak der Vorposten statt. Demnächst beginnt das Manöver und zwar am 8. und 9. Septbr. von der ganzen Division gegen einen markirten Feind bei Werl, sowie nach eintägiger Ruhe am 11. und 12. September cr. von der Division in 2 Abtheilungen gegen einander, mit 3maligem Bivouak der ganzen Division zwischen Werl und Gesecke. Am 14. September erfolgt von letztgenanntem Orte der Rückmarsch. Die einzelnen Truppentheile treffen am 22. und 23. September cr. in ihren Garnisonen wieder ein.

Unser **Kohlengeschäft** stockt nach der „Düsseld. Ztg." gewissermaßen gänzlich, insofern der Absatz sich auf das Nothwendigste beschränkt. Da die Großindustrie mehr und mehr zurückgeht, so trifft der Rückschlag am nächsten die Kohlenwerke, die ja „das Brod der Industrie" liefern. Absatz ist immer noch vorhanden, auch ist die Abfuhr auf der Ruhr wie auf dem Rheine und nicht minder auf den Eisenbahnen eine unter den gegenwärtigen Umständen recht lebhafte, allein die Preise lassen kaum einen erheblichen Gewinn zu. Die Eisenindustrie ist ziemlich schwach beschäftigt. Nur die Krupp'sche Gußstahlfabrik hat eine rege Production. In Folge dessen sind auch ihre Werke zu Sayn, Mülhofen und bei Neuwied gut beschäftigt. Die Türkei soll in jüngster Zeit namhafte Bestellungen auf Gußstahlgeschütze gemacht habe. Bekanntlich hat Herr Krupp ausgedehnte Erzlager an der spanischen Küste angekauft und sollen die Erze auf eigenen Dampfern nach Ruhrort geschafft und dann mittelst Eisenbahn nach Essen gebracht werden. Die Blei- und Zinkwerke stehen in flotter Thätigkeit. Dieses gilt aber nicht so von den Glashütten an der Ruhr, die sehr über die Flaue klagen.

Im Regierungsbezirke **Arnsberg** gibt es nach dem am 19. d. M. erfolgten Hinscheiden des Pfarrers Schröder in Olpe nicht weniger als 24 verwaiste Pfarrstellen!

Die **Coupé's** der Berg.-Märk. Eisenbahn sollen der „Ess. Ztg." zufolge im kommenden Winter mit Gas erwärmt werden.

* **Wattenscheid**, 30. Juni. Es war in[illegible]

auch der letzte
die Nachzügler
halten. Nachdem
Programms von de
vorgetragen waren,
des festgebenden Verein
das Wort zu einer läng
wohl durchdachten Anspra
nächst in schwungvoller, von
getragener Rede die Mitglieder
Vereine und die erschienenen Ehre
grüßen. Sodann forderte der Festre
wesenden Festgenossen auf, den Gast
den intellektuellen Urhebern der schö
den Dank abzustatten. Unter diesen
verstand der Redner aber nicht den
Verein oder den Besitzer des Lokals,
Aufrichter und Gründer des deutsche
ohne deren Thaten und politischen Erf
ja keine deutschen Reichs-Vereine gäbe.
sen großen Männern der Gegenwart
erster Linie unser bewährter Reichskanz
Bismarck, der eiserne Graf, der e
Anfechtungen von Freund und Feind
ren Kämpfen und Mühen endlich
daß sein Ideal, das deutsche Rei
mächtigen Aegide des Hohenzollern's
hauses und unter Vereinigung a
Stämme wieder aufgerichtet w
Stelle komme unser großer Sch
Generalfeldmarschall **Graf M**
ler Führung und Leitung
über die übermüthigen und
zösischen Heere zu verdanke
tern Dank verschuldeten wi
Armee und deren bewäh
neralen. Die glänzende
gültige Zucht und Ord
Intelligenz und Hing
Feldherren sei mit ei
werthen Resultate de
Dank gebühre aber un
kaiser und Könige F
ten Erfahrung, sein
und seinen vollko enen
bühre alles Lob o der Dank auc
Ihm dem geli n Landesvater und
des Reichs ge as erste Glas! Laute
tende Jubelr und Hochs der versa
Festgenossen ten der mit sichtlicher
gung und rhohlenem Beifall aufgen
Rede de rrn Festredners! Mit
Enthusi fiel darauf die Versamm
die N Hymne ein. — Nach einer
auf iff der Vorsitzende des Watt
Bürgermeister

…sache war." Er hinderte sie durch das …am Weiterreden, indem er ihr mit seinen Lippen den Mund schloß.

„Es giebt auch noch andere Nebenumstände," begann sie trotz aller Verwirrung, in die sie durch seine angewendeten Beruhigungsmittel gestürzt worden war. „Was wird aus Mutters Wirthschaft, Heinz?"

„Die übergeben wir unter billigen Bedingungen dem Altgesellen Anselm, der sich kein Gewissen daraus machen wird, mit allen zehn Fingern zuzugreifen," sagte der junge Mann mit trockenem Ernste.

Lina sah ihn stark überrascht an. „Was Du klug bist," antwortete sie voll spöttischen Respectes. „Wenn jedoch meine Mutter das nicht will?"

„Sie wird schon wollen! Ich habe aber auch gar nichts dagegen, wenn Deine kluge Mutter andere Wege einzuschlagen gedenkt," warf Heinz ein. Sein Mienenspiel zeigte, wie sicher er seiner Sache sei. „Dies Geschäft wollen wir bald in Ordnung bringen. Ich denke, die Sonne soll nicht eine Spur von Ungewißheit beleuchten, wenn sie wieder aufgeht." Man hörte in diesem Momente die Stimme der Frau Meisterin im Nebenzimmer.

„Thu' mir nur den Gefallen und verrathe der Mutter nicht, daß ich Dich ohne ihre specielle Erlaubniß geküßt habe!" flüsterte Lina.

„Ei, was verlangst Du, Kleine!" neckte H… „Wodurch soll ich denn die vorgefaßte Mei… Deiner Frau Mutter bekämpfen? Sie glaub… sonst bis an ihr Lebensende, daß Du mich ni… leiden kannst."

„Lieber Himmel, was bist Du für ein Tyr… Hätte ich Dir doch nur die unglückseligen … Worte nicht gleich beantwortet!" schmollte …

Wenn sich zwei eben Verlobte ins Auge … so können sie gewiß nichts dafür, daß … dere ihren Blicken entschwindet. Heinz … wußten auch richtig nichts dav… Meisterin Graßhof schon eine … ihnen im Zimmer stand und … bare Glück eines Einverständ… sie ihre Billigung noch nicht … empfand sie, wie einen … ihr den Ausruf erpreßte … bedenkt, wenn Euch die …

Heinz raffte seinen … der Liebe leiden soll … wortete:

„Lassen Sie d… Schauspiel, welch… spät auch auffüh…

„Aber Heinz …

voll ein. „R…

„Leichtfert… wesen, als …

…e fragte und sie mir fünf Worte an …eln Sie nicht die Stirn, der wil… …llirt an ihr Mutterherz."

„Was hat er Dich denn gefragt, Kind … sich die Meisterin an ihre Tochter.

Heinz rieb sich in ausquellender Schel… …gande, als Lina, purpurroth vor Bes… diesem mütterlichen Examen durch eine … schleunigte Entfernung zu entgehen strebte. … muß sein!" rief er, sie fest umschlingend. … ich eine schrecklich schlaflose Nacht verlebe… als Du mich verleugnet hattest, so ist … Schuldigkeit, Lina daß Du Deiner Mutter … eigener Person den Irrthum benimmst, … nest mich nicht leiden!

„O, wenn es sein muß, habe ich schon …" fiel das Mädchen ein. „Denke daran, … Dich nicht verläugnete, als Dein ehemalig… mund Deine Nähe für einen Schrecken … Ist es also nöthig, daß ich es der Mutte… bare, was Du mich gefragt hast —"

„Nein, nein, mein herzig Linchen," fie… ein, „ich will Dich nicht länger quälen — … ter Graßhof, segnen Sie unsern Bund — … will meine Gattin werden und ich gelob… Andenken an meinen guten, guten Meister … hof, sein einziges Kind so glücklich zu m… wie man auf Erden werden kann."

(Schluß folgt.)

zu schaffen und
dern und zu pfle-
Wunsche für beide
nicht zu ermüden
den Vereine ein drei-
nzwischen, nachdem be-
eichen Concertprogramms
e der Himmel, der bisher
niges Antlitz gezeigt, seine
e Miene aufgesetzt, und es be-
zu tröpfeln. So sehr die ganze
nach Regen und Kühlung lechzte;
t wäre er noch eine zeitlang entbehr-
. Trotzdem opferte Jeder gern dem
l sein Vergnügen und begab sich aus
thigen, duftreichen Lauben und offenen
die bedeckten Hallen und Räume, um
endes Dach gegen die nicht willkomme-
ssauer" aufzusuchen. Auch hier wurde
n Klängen des Orchesters, bei aufmun-
Toasten und Gesängen die Feier von
stgenossen fortgesetzt, so gut es anging.
m wird das herliche Gartenfest bei allen
ehmern eine angenehme Erinnerung zurück-
n haben.

Der viel erflehte und sehr ersehnte **Regen**
it dem Feiertage in reichlicher, wenn auch
völlig genügender Quantität erfolgt. Im
meinen können wir damit vor der Hand zu-
en sein, da er wenigstens der größten Cala-
t abgeholfen hat.

Der Restaurateur des schönen Lokals und
enden Wäldchens am Berg.-Märk. Bahnhofe:
ur deutschen Eiche," Herr **Große-Thie**, hat
Lokal durch einen Saalbau vergrößert und
gleich damit den Zweck erreicht, seinen Gästen
bei plötzlich ausbrechendem Unwetter eine geräu-
vorc ige Zufluchtsstätte zu bieten. Am nächstfolgen-
Sonntag (9. Juli) soll, wie Herr Große-
e beabsichtigt, der Neubau durch ein hübsches
artenfest (Concert 2c.) eingeweiht werden.

Sonntag den 2. Juli findet in **Essen** im städ-
hen Garten das diesjährige **Gauturnfest** des
hgauverbandes statt, wozu die Vorbereitungen
Essener Turnverein, als dem festgebenden, im
sten Gange sind. Dem Verbande gehören außer
Essener Turnverein noch an diejenigen zu
burg, **Gelsenkirchen** (Turnverein und Turner-
), Kettwig, Oberhausen (Turnverein und Män-
urnverein), Mühlheim a. d. Ruhr (Turnver-
und Turnerbund), Sterkrade, Wesel; da auch
andere Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben,
t eine sehr große Betheiligung zu erwarten.
dem Feste wird ein großes Schauturnen
unden werden, bei welchem — hier in Essen
ersten Mal — eiserne Barren und Recke
Verwendung kommen.

Die „Herm. Ztg." enthält heute folgende
rung, des Herrn Pfr. **Hachmann** bezüglich
n ihm bei der Beerdigung des Hrn. Dr. **Bruch**
gehaltenen Leichenrede, welche wir ebenfalls
enntniß unserer Leser bringen:
anatismus und Intoleranz sollen mich bei der
en Rede geleitet haben. Ueber diese Begriffe
h mit dem Artikelschreiber nicht rechten, ohne
Worte zu verlieren; denn leider ist die philo-
Bildung auch gebildeter Stände oft nicht der
klares, begriffliches Denken zu den Resulta-
Bildung gerechnet werden kann. Im Nebel
Trüben bandtieren ist aber nicht meine Sache.
mich leiten von der christlichen Wahrheit in
einem Thun, und die Liebe zur Wahrheit
, diese be zu sagen auch da, wo sie vielleicht
ine gehört wird. Das bringt das Amt des
en Geistlichen so mit
dietet, bei Verkündigung der christlichen Lehren und Gesetze sich den Meinungen und Leidenschaften der Gegner zu accommodiren. Fanatismus — das diene dem Artikelschreiber zur Aufklärung — ist eine blinde Leidenschaft, wovor nichts sicherer bewahrt, als das Licht des christlichen Glaubens. Dagegen wäre aus dem gedachten Artikel sehr leicht nachzuweisen, daß gerade dieser getadelte Fanatismus den Schreiber desselben selbst blind gemacht hat. In dieser Lage kann ihm auch ein Verständniß für Toleranz und Intoleranz nicht zugemuthet werden. Hätte der Artikelschreiber nur eine blasse Idee von dem, was ethische Toleranz ist, er würde dieselbe in seinem Artikel mir gegenüber nicht in so unqualificirbarer Weise verletzt haben, daß selbst das bürgerliche Gesetz für einen solchen Unfug Remedur vorgesehen hat. Hätte sich der Herr auch nur einen Schatten von der Billigkeit bewahrt, welche die Toleranz auch für den Gegner fordert, so hätte er die ihm mißfallenden Stellen meiner Rede anführen, kritisiren und, wenn er konnte, widerlegen müssen; er durfte aber nicht in so wenig gebildeter Weise meiner Person Dinge unterschieben, wofür er auch nicht einen Versuch von Beweis beigebracht hat. 2) In „empörender Weise" soll ich dann die Berufsthätigkeit der Aerzte unter „Hineinziehung des Culturkampfes" ins „Gemeine gezogen" haben. Vom „Culturkampf" findet sich nach dem Urtheile Aller, die ich gesprochen habe, nicht einmal eine Andeutung in meiner Rede. Es scheint aber, daß der Artikelschreiber gerne darin macht; darum sieht er ihn selbst da, wo nicht einmal sein Schatten ist. Die Behauptung, ich hätte die „Berufsthätigkeit der Aerzte ins Gemeine gezogen," nenne ich unerhört. Mein ganzes Leben, und namentlich mein Verkehr mit den Kranken und Aerzten, beweist das gerade Gegentheil. Ich glaube kaum, daß irgend Jemand den pflichttreuen Arzt mehr ehren kann als ich es thue. Was habe ich gegen die Berufsthätigkeit der Aerzte gesagt? Nein gar nichts. Ich habe nur gefordert, daß das Motiv dieser Thätigkeit der Glaube an Gott und das Bewußtsein der Verantwortlichkeit vor Gott sein müsse; ich habe erklärt, daß ich dem Arzte, der nicht an Gott glaubt und der dieses Bewußtsein der Verantwortlichkeit vor Gott nicht hat, der mich vielmehr nach materialistischer Anschauung für nichts mehr als ein weiter entwickeltes Thier hält, für meine Person mein Leben nicht anvertrauen möchte. 3) Der Artikelschreiber meint zwar, daß der ärztliche Verein Gelegenheit nehmen werde, mir zu zeigen, daß die Berufstreue der Aerzte auf andern, „edlern und festern" Grundlagen beruhe, als auf der „von mir gepriesenen Glaubenstreue." Ich aber glaube, daß dieses vergebliche Mühe sein wird, und das glauben Tausende mit mir; denn ein edleres und festeres Motiv für unsere Handlungen kann es nicht geben als Gott und das Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit vor Gott. 4) Endlich erklärt der Artikelschreiber, daß jeder Arzt fortfahren werde, nach den Regeln der medicinischen Wissenschaft der leidenden Menschheit ohne Unterschied der Person nach bestem Wissen und Gewissen mit Rath und That zur Seite zu stehen. Ich glaube ihm dieses von Herzen gerne und habe es von allen Aerzten, die bei der gedachten Rede meine Zuhörer gewesen sind, vorausgesetzt. Eickel, 27. Juni 1876. **Hachmann**, Pfarrer.

Schalke, 28. Juni. Unser Gemeinde-Vorsteher Herr Schulte-Mönting ist in der am vorigen Samstag stattgehabten Gemeinderaths-Sitzung wiedergewählt worden. (Reichsfreund.)

Weitmar, 26. Juni. Am Sonntag Morgen brannte das Wohnhaus des Bergmanns Hülsmann hierselbst bis auf den Grund nieder.

Bochum, 27. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Rottenarbeiter Rebber auf dem Bahnstrang der Bergisch-Märkischen Bahn bei der Wittenerstraße überfahren und schwer am Kopfe verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe wollte einem in der Richtung von Dortmund kommenden Zuge ausweichen, ohne zu bemerken, daß gleichzeitig ein Zug in der Richtung nach Dortmund herangebraust und wurde in Folge dessen von der Locomotive des letzteren erfaßt. (Märk. Spr.)

Bochum, 28. Juni. Der Executor A. H. beim hiesigen Amte ist seit vergangenen Samstag verschwunden und zwar in Folge Unterschlagung einer Summe von ca. 2300 Mark.

** **Bochum**, 30. Juni. Mittwoch entspann sich zwischen dem früheren Polizeioffizianten Schm. (v. Wattenscheid) und einem hiesigen Schreiner in einem Wirthshause im neuen Stadttheil (Grie-
in Thätlichkeiten überging. Hierb
S. das Unglück, seinem Gegner einen
beizubringen, an dessen Folgen der Schr
verheiratheter Mann gestern gestorben ist
wurde S., der in Elberfeld an der Au
eines Orchestrions beschäftigt war, dort verun
und hierher transportirt.

In der Nacht vom 27. zum 28. Juni ist
die Gebäulichkeiten des Möbelhändlers **Geor**
Glahe in der Wilhelmstraße niedergebrannt. D
Eigenthümer war auf einer Tour nach Gelse
kirchen. Man glaubt, daß böswillige Feuera
legung vorliegt. Die Gebäude sind mit 28,0
Thlr. versichert.

Herne, 27. Juni. Heute Morgen verunglückte
Zeche „Friedrich der Große" der Bergmann Wilh
Brune aus Herne dadurch, daß demselben ein St
aus dem Hangenden ins Kreuz fiel.

Wetter, 26. Juni. Ueber die gräßliche Tha
verzweifelten Mutter ist jetzt folgendes Nähere bek
Die Familie hatte im vorigen Jahre gebaut und
in Schulden gesetzt. Jetzt drängte wieder ein W
von 50 Thalern und es fehlte an Mitteln und
Da ging die Frau mit ihren drei Kindern hinau
eine tiefe Stelle der Ruhr, stürzte das 9jährig
chen, dann das 3- und 5jährige Kind hinein u.
dann selbst nach. Dem ältesten Mädchen gli
oben zu bleiben und das Ufer zu erreichen; die
mit den kleineren Kindern hatte den Tod gefun
vor Hülfe zur Stelle war. Von dem Man
man, daß er beim Anblicke der Leichen tief
worden, bald darauf verschwunden und bi
wieder nach Hause zurückgekehrt sei.

— 26. Juni. Am Samstag Morgen
frau L. und ihre beiden bei der Katas
d. M. ums Leben gekommenen Kinder
Leichenzug mit den drei Särgen bot
gen Anblick dar. Auf dem Kirchhof
große Menschenmenge angesammelt,
aus Neugierde als aus Theilnahme
Die Grabrede hatte Herr Pastor H.
nommen, der in ernsten, mahnenden u.
dringenden Worten zu den Versammelten
Beendigung derselben verließen alle Anwesen
ergriffen den Friedhoff.

Barmen, 27. Juni. Einem hiesigen Ein
dem Hrn. Wilhelm Stein, gelang es gestern
fahr seines eigenen Lebens ein an der Loherbr
die dort sehr tiefe Wupper gefallenes Kind
wieder auf's Land zu holen.

Eingesandt.

Das „Eingesandt" der letzten „Watten
Zeitung" zeigt wieder einmal recht deutlich den C
dieses noblen Blattes, das sich nur darin gefi
Achtung und Ehre seiner Mitbürger in der
herab zu ziehen. Ich glaube nicht, daß ich es
habe, mir Lügen öffentlich vorwerfen zu lassen
in einer Angelegenheit, wo man mir doch
verpflichtet sein müßte, da ich weder für das
gen noch für das Einziehen der Thurmfahne
dachten Festen auch nur einen Pfennig
habe. Durch den lahmen Fuß habe ich mich
meiner Berufsthätigkeit einen Tag abhalten lasse
neswegs aber würde mich derselbe gehindert h
meinem pflichtgemäßen Versprechen untreu zu w
auch wenn die Zeit zum Herunternehmen der
ehr eingetreten wäre. In Betreff des Zweifels
Fähigkeit im Lesen würde ich es zwar ganz an
finden, wenn über dies Thema die „Watter
Volks-Zeitung" ihren Leserkreis hin und wiede
genheit zu Selbstbetrachtungen gewähren möchte
meine Person angeht, so freue ich mich, dem Le
nicht anzugehören und bemerke nur noch, daß ich
durch meinen Beruf zum Aufenthalte in den Rä
der Finsterniß angewiesen bin, daß ich aber doch
den Einflüssen des Sonnenlichtes, der allgemeine
dung mich nicht verschlossen habe, so daß ich den Ein
um sein Talent im Lesen und Schreiben einst
nicht zu beneiden brauche. **Feldhof**

Briefkasten.

Ein anonymes Eingesandt, betr. die evangl.
verhältnisse von Höntrop kann nicht berücksichti
den, weil anonyme Einsendungen grundsätzli
aufgenommen werden. D. R

hwaren-Verkauf.
uftrage der Firma **C. E.**
dierselbst werde ich in deren
Lokale, **Kaiserstraße Nr.**
bst, am
twoch, den 5. Juli
on Morgens 9 Uhr
den ganzen Vorrath an
hwaaren (mehrere 100
Stiefeln und Schuhe
wie die ganz neue und
Ladeneinrichtung nebst
öffentlich und meistbie-
um Verkaufe aussetzen.
einrichtung eignet sich auch
nes Modegeschäft und die
Wirthschaftsbüffet.
den 27. Juni 1876.
A. Bruchhäuser.

Spörgelsamen und Incarnatklee
bei *Wittwe Wilhelm Dyckerhoff.*

Ia. Weisskalk pr. N.-Scheffel 75 Pf.
empfiehlt zur gefl Abnahme von der **Kalkbrennerei am Bergisch-Märkischen Bahnhofe Wattenscheid.**
Westfälische Kalk-Industrie.
A. Wicking & Comp.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Mieth-Verträge
zu haben bei **Carl Busch**

Gemahlener Tra
liefert waggonweise billigst.
A. Schmellitscheck
(a. T. 4202.) Traßmühle in Burgbro

Ich bringe mein
Pfandleihgeschäft
bei reeller Bedienung in empfehle
Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Berliner Flora-Loose
à 3 M. (11 Loose 30 M.) Ziehungs-An
definitiv am 1. Juli 1876. Dauer
Ziehung circa 3 Wochen. Hauptge
30,000 M. Werth versendet gegen
auch während der Ziehung, ebenso
neversche u. Baltische Pferdeloose á
u. Schleswig-Holsteinsche Kaufloo
Klasse á 12 M. **Carl Hahn**, Ber
Kommandantenstr. 30.

Omnibus-Verbindung.

zu schaffen und
ɛdern und zu pfle-
Wünsche für beide
nicht zu ermüden
den Vereine ein drei-
nzwischen, nachdem be-
eichen Concertprogramms
e der Himmel, der bisher
niges Antlitz gezeigt, seine
e Miene aufgesetzt, und es be-
zu tröpfeln. So sehr die ganze
nach Regen und Kühlung lechzte;
t wäre er noch eine zeitlang entbehr-
t. Trotzdem opferte Jeder gern dem
l sein Vergnügen und begab sich aus
thigen, duftreichen Lauben und offenen
die bedeckten Hallen und Räume, um
endes Dach gegen die nicht willkomme-
ssauer" aufzusuchen. Auch hier wurde
n Klängen des Orchesters, bei aufmun-
Toasten und Gesängen die Feier von
stgenossen fortgesetzt, so gut es anging.
m wird das herliche Gartenfest bei allen
ehmern eine angenehme Erinnerung zurück-
n haben.

Der viel erflehte und sehr ersehnte **Regen**
it dem Feiertage in reichlicher, wenn auch
völlig genügender Quantität erfolgt. Im
meinen können wir damit vor der Hand zu-
en sein, da er wenigstens der größten Cala-
t abgeholfen hat.

Der Restaurateur des schönen Lokals und
enden Wäldchens am Berg.-Märk. Bahnhofe:
ur deutschen Eiche," Herr **Große-Thie**, hat
Lokal durch einen Saalbau vergrößert und
gleich damit den Zweck erreicht, seinen Gästen
bei plötzlich ausbrechendem Unwetter eine geräu-
ige Zufluchtsstätte zu bieten. Am nächstfolgen-
n Sonntag (9. Juli) soll, wie Herr Große-
e beabsichtigt, der Neubau durch ein hübsches
artenfest (Concert ꝛc.) eingeweiht werden.

Sonntag den 2. Juli findet in **Essen** im städ-
hen Garten das diesjährige **Gauturnfest** des
brgauverbandes statt, wozu die Vorbereitungen
Essener Turnverein, als dem festgebenden, im
sten Gange sind. Dem Verbande gehören außer
Essener Turnverein noch an diejenigen zu
burg, **Gelsenkirchen** (Turnverein und Turner-
), Kettwig, Oberhausen (Turnverein und Män-
rnverein), Mühlheim a. d. Ruhr (Turnver-
und Turnerbund), Sterkrade, Wesel; da auch
andere Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben,
t eine sehr große Betheiligung zu erwarten.
dem Feste wird ein großes Schauturnen
unden werden, bei welchem — hier in Essen
ersten Mal — eiserne Barren und Recke
Verwendung kommen.

Die „Hern. Ztg." enthält heute folgende
ärung, des Herrn Pfr. **Hachmann** bezüglich
von ihm bei der Beerdigung des Hrn. Dr. Bruch-
en gehaltenen Leichenrede, welche wir ebenfalls
Kenntniß unserer Leser bringen:

Fanatismus und Intoleranz sollen mich bei der
chten Rede geleitet haben. Ueber diese Begriffe
ich mit dem Artikelschreiber nicht rechten, ohne
Worte zu verlieren; denn leider ist die philo-
Bildung auch gebildeter Stände oft nicht der
da, klares, begriffliches Denken zu den Resulta-
ihrer Bildung gerechnet werden kann. Im Nebel
im Trüben sandtieren ist aber nicht meine Sache.
lasse mich leiten von der christlichen Wahrheit in
m meinem Thun, und die Liebe zur Wahrheit
gt mich, diese.be zu sagen auch da, wo sie vielleicht
gerne gehört wird. Das bringt das Amt des
ɛn Geistlichen so mit
bietet, bei Verkündigung der christlichen Lehren und Gesetze sich den Meinungen und Leidenschaften der Gegner zu accommodiren. Fanatismus — das diene dem Artikelschreiber zur Aufklärung — ist eine blinde Leidenschaft, wovor nichts sicherer bewahrt, als das Licht des christlichen Glaubens. Dagegen wäre aus dem gedachten Artikel sehr leicht nachzuweisen, daß gerade dieser getadelte Fanatismus den Schreiber desselben selbst blind gemacht hat. In dieser Lage kann ihm auch ein Verständniß für Toleranz und Intoleranz nicht zugemuthet werden. Hätte der Artikelschreiber nur eine blasse Idee von dem, was ethische Toleranz ist, er würde dieselbe in seinem Artikel mir gegenüber nicht in so unqualificirbarer Weise verletzt haben, daß selbst das bürgerliche Gesetz für einen solchen Unfug Remedur vorgesehen hat. Hätte sich der Herr auch nur einen Schatten von der Billigkeit bewahrt, welche die Toleranz auch für den Gegner fordert, so hätte er die ihm mißfallenden Stellen meiner Rede anführen, kritisiren und, wenn er konnte, widerlegen müssen; er durfte aber nicht in so wenig gebildeter Weise meiner Person Dinge unterschieben, wofür er auch nicht einen Versuch von Beweis beigebracht hat. 2) In „empörender Weise" soll ich dann die Berufsthätigkeit der Aerzte unter „Hineinziehung des Culturkampfes" ins „Gemeine gezogen" haben. Vom „Culturkampf" findet sich nach dem Urtheile Aller, die ich gesprochen habe, nicht einmal eine Andeutung in meiner Rede. Es scheint aber, daß der Artikelschreiber gerne darin macht; darum sieht er ihn selbst da, wo nicht einmal fein Schatten ist. Die Behauptung, ich hätte die „Berufsthätigkeit der Aerzte ins Gemeine gezogen," nenne ich unerhört. Mein ganzes Leben, und namentlich mein Verkehr mit den Kranken und Aerzten, beweist das gerade Gegentheil. Ich glaube kaum, daß irgend Jemand den pflichttreuen Arzt mehr ehren kann als ich es thue. Was habe ich gegen die Berufsthätigkeit der Aerzte gesagt? Nein gar nichts. Ich habe nur gefordert, daß das Motiv dieser Thätigkeit der Glaube an Gott und das Bewußtsein der Verantwortlichkeit vor Gott sein müsse; ich habe erklärt, daß ich dem Arzte, der nicht an Gott glaubt und der dieses Bewußtsein der Verantwortlichkeit vor Gott nicht hat, der mich vielmehr nach materialistischer Anschauung für nichts mehr als ein weiter entwickeltes Thier hält, für meine Person mein Leben nicht anvertrauen möchte. 3) Der Artikelschreiber meint zwar, daß der ärztliche Verein Gelegenheit nehmen werde, mir zu zeigen, daß die Berufstreue der Aerzte auf andern, „edlern und festern" Grundlagen beruhe, als auf der „von mir gepriesenen Glaubenstreue." Ich aber glaube, daß dieses vergebliche Mühe sein wird, und das glauben Tausende mit mir; denn ein edleres und festeres Motiv für unsere Handlungen kann es nicht geben als Gott und das Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit vor Gott. 4) Endlich erklärt der Artikelschreiber, daß jeder Arzt fortfahren werde, nach den Regeln der medicinischen Wissenschaft der leidenden Menschheit ohne Unterschied der Person nach bestem Wissen und Gewissen mit Rath und That zur Seite zu stehen. Ich glaube ihm dieses von Herzen gerne und habe es von allen Aerzten, die bei der gedachten Rede meine Zuhörer gewesen sind, vorausgesetzt. Eickel, 27. Juni 1876. **Hachmann**, Pfarrer.

Schalke, 28. Juni. Unser Gemeinde-Vorsteher Herr Schulte-Mönting ist in der am vorigen Samstag stattgehabten Gemeinderaths-Sitzung wiedergewählt worden. (Reichsfreund.)

Weitmar, 26. Juni. Am Sonntag Morgen brannte das Wohnhaus des Bergmanns Hülsmann hierselbst bis auf den Grund nieder.

Bochum, 27. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Rottenarbeiter Rebber auf dem Bahnstrang der Bergisch-Märkischen Bahn bei der Wittenerstraße überfahren und schwer am Kopfe verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe wollte einem in der Richtung von Dortmund kommenden Zuge ausweichen, ohne zu bemerken, daß gleichzeitig ein Zug in der Richtung nach Dortmund herangebraust und wurde in Folge dessen von der Locomotive des letzteren erfaßt. (Märk. Spr.)

Bochum, 28. Juni. Der Executor A. H. beim hiesigen Amte ist seit vergangenen Samstag verschwunden und zwar in Folge Unterschlagung einer Summe von ca. 2300 Mark.

** **Bochum**, 30. Juni. Mittwoch entspann sich zwischen dem früheren Polizeioffizianten Schm. (v. Wattenscheid) und einem hiesigen Schreiner in einem Wirthshause im neuen Stadttheil (Grie-
in Thätlichkeiten überging. Hier-
S. das Unglück, seinem Gegner einen
beizubringen, an dessen Folgen der Schr
verheiratheter Mann gestern gestorben ist
wurde S., der in Elberfeld an der Au
eines Orchestrions beschäftigt war, dort verp
und hierher transportirt.

In der Nacht vom 27. zum 28. Juni fi
die Gebäulichkeiten des Möbelhändlers **Geor**
Glahe in der Wilhelmstraße niedergebrannt. D
Eigenthümer war auf einer Tour nach Gelse
kirchen. Man glaubt, daß böswillige Feuera
legung vorliegt. Die Gebäude sind mit 28,0
Thlr. versichert.

Herne, 27. Juni. Heute Morgen verunglückte
Zeche „Friedrich der Große" der Bergmann Wilh
Brune aus Herne dadurch, daß demselben ein St
aus dem Hangenden ins Kreuz fiel.

Wetter, 26. Juni. Ueber die gräßliche Tha
verzweifelten Mutter ist jetzt folgendes Nähere bek
Die Familie hatte im vorigen Jahre gebaut und
in Schulden gesetzt. Jetzt drängte wieder ein W
von 50 Thalern und es fehlte an Mitteln und
Da ging die Frau mit ihren drei Kindern hina
eine tiefe Stelle der Ruhr, stürzte das 9jährig
chen, dann das 3- und 5jährige Kind hinein u.
dann selbst nach. Dem ältesten Mädchen gli
oben zu bleiben und das Ufer zu erreichen; die
mit den kleineren Kindern hatte den Tod gefun
vor Hülfe zur Stelle war. Von dem Mar
man, daß er beim Anblicke der Leichen tief
worden, bald darauf verschwunden und bi
wieder nach Hause zurückgekehrt sei.

— 26. Juni. Am Samstag Morgen
frau L. und ihre beiden bei der Katas
d. M. ums Leben gekommenen Kinde
Leichenzug mit den drei Särgen bot
gen Anblick dar. Auf dem Kirchhof
große Menschenmenge angesammelt,
aus Neugierde als aus Theilnahme
Die Grabrede hatte Herr Pastor H.
nommen, der in ernsten, mahnenden
dringenden Worten zu den Versammelten
Beendigung derselben verließen alle Anwesen
ergriffen den Friedhoff.

Barmen, 27. Juni. Einem hiesigen Ein
dem Hrn. Wilhelm Stein, gelang es gestern
fahr seines eigenen Lebens ein an der Loherbr
die dort sehr tiefe Wupper gefallenes Kind
wieder auf's Land zu holen.

Eingesandt.

Das „Eingesandt" der letzten „Watten
Zeitung" zeigt wieder einmal recht deutlich den C
dieses noblen Blattes, das sich nur darin gefä
Achtung und Ehre seiner Mitbürger in der
herab zu ziehen. Ich glaube nicht, daß ich es
habe, mir Lügen öffentlich vorwerfen zu lassen
in einer Angelegenheit, wo man mir doch
verpflichtet sein müßte, da ich weder für das
gen noch für das Einziehen der Thurmfahne
dachten Festen auch nur einen Pfennig
habe. Durch den lahmen Fuß habe ich mich
meiner Berufsthätigkeit einen Tag abhalten lasse
neswegs aber würde mich derselbe gehindert
meinem pflichtgemäßen Versprechen untreu zu
auch wenn die Zeit zum Herunternehmen der
ehr eingetreten wäre. In Betreff des Zweifels
Fähigkeit im Lesen würde ich es zwar ganz an
finden, wenn über dies Thema die „Watte
Volks-Zeitung" ihren Leserkreis hin und wiede
genheit zu Selbstbetrachtungen gewähren möchte
meine Person angeht, so freue ich mich, dem Le
nicht anzugehören und bemerke nur noch, daß ich
durch meinen Beruf zum Aufenthalte in den Rä
der Finsterniß angewiesen bin, daß ich aber doch
den Einflüssen des Sonnenlichtes, der allgemeine
dung mich nicht verschlossen habe, so daß ich den Ein
um sein Talent im Lesen und Schreiben einst
nicht zu beneiden brauche. **Feldhof**

Briefkasten.

Ein anonymes Eingesandt, betr. die evangl.
verhältnisse von Höntrey kann nicht berücksichti
den, weil anonyme Einsendungen grundsätzlic
aufgenommen werden. D. R

Schuhwaaren-Verkauf.
Im Auftrage der Firma **C. E.**
rder hierselbst werde ich in deren
schäfts-Lokale, **Kaiserstraße Nr.**
hierselbst, am
Mittwoch, den 5. Juli
c. von Morgens 9 Uhr
an den ganzen Vorrath an
Schuhwaaren (mehrere 100
Paar Stiefeln und Schuhe
ꝛc.) sowie die ganz neue und
feine Ladeneinrichtung nebst
Theke öffentlich und meistbie-
tend zum Verkaufe aussetzen.
e Ladeneinrichtung eignet sich auch
ein feines Modegeschäft und die
ke zum Wirthschaftsbüffet.
Bochum, den 27. Juni 1876.
A. Bruchhäuser.

Spörgelsamen und Incarnatklee
bei *Wittwe Wilhelm Dyckerhoff.*

Ia. Weisskalk pr. N.-Scheffel 75 Pf.
empfiehlt zur gefl Abnahme von der **Kalkbrennerei am Bergisch-Märkischen Bahnhofe Wattenscheid.**
Westfälische Kalk-Industrie.
A. Wicking & Comp.

Michels Söhne,
Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Mieth-Verträge
zu haben bei **Carl Busch**

Gemahlener Tra
liefert waggonweise billigst.
A. Schmellitscheck
(a. T. 4202.) Traßmühle in Burgbre

Ich bringe mein
Pfandleihgeschäft
bei reeller Bedienung in empfehle
Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Berliner Flora-Loose
à 3 M. (11 Loose 30 M.) Ziehungs-An
definitiv am 1. Juli 1876. Dauer
Ziehung circa 3 Wochen. Hauptge
30,000 M. Werth versendet gegen
auch während der Ziehung, ebenso
neversche u. Baltische Pferdeloose á
u. Schleswig-Holsteinsche Kaufloo
Klasse á 12 M. **Carl Hahn**, Ber
Kommandantenstr. 30.

Omnibus-Verbindung.

...steuer-Repartitionsliste der ...schulg emeinde
Eppendorf
... liegt vom 30. Juni ab ... Tage lang im Bureau des ...rrn Rendanten van Bürck zur ...nsicht der Betheiligten offen.
Wattenscheid, 30. Juni 1876.
Der Amtmann
Cöls.

Gras-Verkauf.

Mittwoch, den 4. Juli,
Nachmittags 5 Uhr,
...de ich das Gras auf dem hiesigen ...ng Begräbnißplatze nummerweise ...fbietend gegen Credit zum Ver...ausfetzen.
...attenscheid, 30. Juni 1876.
Schalke, Kirchmeister.

...Mark Belohnung.

...woch, den 28. d. M. Nach... verlor ich von meinem Hause ...n Rheinischen Bahnhof eine ...ansche resp. **Geschäftska**...mit einem Inhalte von drei ...Markscheinen. Zurücker... ...t obige Belohnung.
...n Brecklinghaus.

...Ziegelofen am evan... ...fe werden stets
...elsteine
...ctien abgegeben und ...en zur Baustelle geliefert.
W. Glietenberg.

...nige Wohnungen
...Sedanstraße stehen im Gan... ...er theilweise auf 1. November ...miethen. Auch kann dasselbe ...(2½ Stock) unter günstigen ...dingungen von mir ange...
Gerh. Göbr,
Haidestr. N. 14½.

Land- & ...nungsverpachtung.

...diesen Herbst pachtlos werden... ...ndereien und die Mai k. J. ...werdenden Wohnungen bin ...ens, anderweit zu verpachten. ...habe ich Termin auf den
5. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
...Wirth Dückershoff zu We... ...anberaumt.
...htlustige wollen sich einfinden.
...wolz, den 11. Juni 1876.
H. Nattmann,
Gutsbesitzer.

...einige Wohnungen
...bei mir zu vermiethen.
A. Meinecke,
Ueckendorf.

...ute Spalierlatten
...ziehlt zum Preise von *M.* 1,10 ...Bund á 250 Fuß.
L. Cabolet,
...olzhandlung, Bochum.

Tinten.

Schwarze Schreib- u. Copirtinte ...uchtvollste Salon-, Aleppo-, Tan...-, Carmin-, Blaue und andere ...nten aus der Fabrik von H. von ...imborn in Emmerich sind stets ...f Lager bei **A. H. Junkel, L Venator.**

...ein ordentliches
Dienstmädchen
... sofort gesucht.
...ähres in der Exp. d. Ztg.

Billig! Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heute ab zu den billigsten Einkaufspreisen sämmtliche Artikel unter Anderm:

Kurze und lange Pfeifen, Stöcke, Portemonais, Cigarrenetuis, Toilettenseifen, Haaröle, Harmonikas, Spiegel, Kämme, Wolle, Sayette, Tabak und Cigarren, Bürstenwaaren, Porzellan, sowie sämmtliche Colonial und Spezereiwaaren.

Wattenscheid, 1. Juni 1876. **Otto Brökel.**

Sohlleder,
Rind- und Roßleder,
Vachet- und Pumpenleder,
Farbige und braune Futterleder,
Kalbfelle in braun und lakirt,
sowie **leistenfertige Schäfte** habe stets in großer Auswahl auf Lager.
Wattenscheid.
M. Weinberg.

40. Neuenweg. 40.
Adresse gefl. genau zu beachten.

Rudolf Ibach Sohn
in Barmen

Inhaber der im Jahre 1794 von **Adolf Ibach** gegründeten und später unter den Firmen **Ad. Ibach Söhne** und **Gebr. C. Rud. & Rich. Ibach** bestandenen

Pianofortefabrik

verlegte von 1. Mai d. J. sein ganzes Geschäft
Fabrik, Piano-Magazin und Comptoir
von **Allecstrasse 162** in das am
Neuenweg 40
neuerbaute Etablissement.

Einladung zum Abonnement auf die illustrirten Modenzeitungen

VICTORIA

XXVI. Jahrgang **Erscheint 4 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit **6 colorirten Modekupfern** und 3 Schnittbeiblättern): **2 R.-Mark 25 Rpf.**

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen. 200 Stickerei-Vorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch unter Beifügung einer klaren Beschreibung dargestellt werden: Alle Arten Toilettengegenstände für Damen und Kinder, ferner Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Handarbeiten in reichster Auswahl. — Der „belletristische Theil" bringt nur stylvolle unterhaltende u. belehrende Original-Artikel der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte Original-Illustrationen

14tägige Ausgabe:

HAUS und WELT

V. Jahrgang. **Erscheint 2 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): **2 R.-Mark.**

Dasselbe. **Prachtausgabe** mit jährlich 52 colorirten Kupfern: **4 R.-Mark 50 Pfg.**

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 400 Schnittmuster

Illustrirte

MODENZEITUNG

III Jahrgang **Erscheint 2 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr: **1 R.-Mark.**

Die Illustrirte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von „Victoria" bezw. „Haus und Welt," giebt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeits-Nummer der beiden Zeitungen wieder.

Victoria-Verlag.
46, Lützowstrasse Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes sowie die Verlagsbuchhandlung nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen **Probe-Nummern gratis.**

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148/13
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Fr...
GENE...
am S...
im Verei...

Gut
Turn-Verein ...
Abfahrt nach Essen pm...
Um pünktliches Erschein...
Der Tu...

Am **Sonntag, den** ...lasse ich
zwei Gäns...
auskezeln.
Sommerdelle. **G. Wag...**

Frische Häring...
Sardellen,
Sardinen,
Caviar,
empfiehlt **W. Spelber...**

Angebote u. ...u. Gesuche von **Holz-** Versteiger... Submissio...
sowie deren Resultate. ***Holzhand...berichte*** der Rohproducte, Schnitt...ren und Brennhölzer der Plätze: Be... Bremen, Breslau, Bromberg mit Nach... der eingegangenen Flosshölzer, Cöln (... d. Rhein), Danzig, Hamburg, Hannover, Königsberg, Königstein, Koesen, Mannheim, München, Offenbach, Riga, Schulitz, Stuttgart, Warschau, Wien, Ungarn, England, Frankreich, bringt das
Handelsblatt für Walderzeugnisse,
Organ
für die Interessen des Holzhandels, sowie des Holzhändler-Vereins.
Das Handelsblatt hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens durch die ***reichhaltigen und wahrheitsgetreuen Berichte*** eine allgemeine Verbreitung und eine Bedeutung erworben, welche wohl die Aeusserung rechtfertigt: ***„Kein Gewerbetreibender, welcher Holz kauft oder verkauft, kann das Blatt, ohne sich zu schädigen, entbehren."***
Der Abonnementspreis auf jeder Post-Anstalt ist 4 M. 50 Pfg. für das halbe Jahr bei wöchentlich zweimaligem Erscheinen. Probe-Nummern gratis und franco durch die *Fr. Lintz'sche Buchhandlung in Trier* (Rheinpreussen). Inserate sind Von bestem Erfolg.

Preuß. Original-Loose
1. Klasse 154 Pr. Lotterie- ½ 84 *M.* (für alle 4 Klassen 150 *M.*), ¼ 42 *M.* (für alle 4 Kl. 75 *M.*) versendet gegen Einsendung des Betrages **Carl Hahn, Berlin** S. Kommandantenstraße 30.

Gehör-Oel heilt die **Taub...** wenn selbige nicht angeb... bekämpft sicher alle ... hörigkeit verbund. Uebel,... 1. 18 Sgr. versendet **C. Chop,** Apotheker, Hamburg.

Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgab... der „Moden...welt" mit Unterhaltu...
Gesammt-A...
allein in Deutsc...
Erscheint ...
Vierteljährli...
Jährlich: 24 Nummern mit Mode... arbeiten, gegen 2000 Abbildunge... 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittm... Gegenstände der Toilette, und e... sterzeichnungen für Weiss-Sticker... etc. etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern
Abonnements werden von ... handlungen und Postanstalten jederz... genommen.

Bergisch-Märkische Eisen...
Abfahrt nach Bochu...
9¹⁰, 1²⁸, 6¹³.
Abfahrt nach Essen...
8³⁷, 4³¹, 8⁹.